

Kein Soldat mehr.

Deutsche Soldatinnen und Soldaten sind keine Entwicklungshelfer in Uniform. **Die Bundeswehr tötet am Hindukusch. Nach dem Bombenabwurf in Kunduz wissen das alle.** Heute sind über 100.000 ausländische Soldatinnen und Soldaten in Afghanistan. Viele Menschen in Afghanistan fühlen sich dadurch nicht befreit, sondern besetzt.

Jetzt sollen noch 40.000 weitere Soldatinnen und Soldaten in Afghanistan Krieg führen. Davon 850 aus Deutschland. Die Bundesregierung will Ende Februar im Bundestag beantragen: Truppenaufstockung für Afghanistan.

Protestiert mit uns heute gegen den Krieg!

Macht den Abgeordneten klar: Gegen unseren Willen schickt die Bundesregierung weitere Truppen an den Hindukusch. Gegen unseren Willen werden weitere Milliarden für den Krieg ausgegeben. Gegen unseren Willen werden neue Waffen eingesetzt. Afghanistan braucht zivilen Aufbau, der verstärkt werden muss. Afghanistan braucht kein Geld für den Krieg.

Der **evangelische Pfarrer Hartmut Dreier** – Redner der heutigen Kundgebung auf dem Rathausplatz in Paderborn – hat in dem APPELL: HERAUS AUS DER SACKGASSE IN AFGHANISTAN! formuliert: „Warum ist es nicht nur das Beste, sondern das schlechthin Notwendige, dass die Bundeswehr umgehend und vollständig aus Afghanistan abzieht? Weil die anfangs und seither gegenüber der Öffentlichkeit für diesen Krieg angeführten Diskursblasen sämtlich längst geplatzt sind...Die Diskursblasen von Demokratie, Frauenemanzipation und Wohlstand durch Bundeswehreinsätze...“

Für den **Soziologen Prof. Dr. Arno Klönne** – ebenfalls Sprecher auf der Kundgebung – ist Afghanistan von großer geostrategischer Bedeutung für den Krieg führenden Westen, „als eine Art Brückenkopf“. Dabei ist die Vereinfachung „Taliban“ hilfreich: „Man braucht, wenn man Krieg macht, ein Feindbild, um gegenüber der Bevölkerung zu erklären, weshalb man so viel Geld in die Rüstung investiert“ (Neue Westfälische, 13.02.10).

Und der **katholische Theologe Dr. Eugen Drewermann** schreibt in seinem Grußwort an die heutige Protestveranstaltung: "Dies ist nicht unser Krieg... Er wird geführt für gänzlich andere Ziele, für die Zwecke nämlich für die immer Krieg geführt wird: Erdöl, Macht, geostrategische Planspiele, Absatzmärkte, Wirtschaft an der Börse. Das sind die Kriegsziele und die sind es nicht wert, dass Menschen dafür sterben"



Veranstalter:

Paderborner Initiative gegen den Krieg

V.i.S.d.P.: H. Linne, Langer Weg 24, 33100 Paderborn

